Jugendsession 2026 ist zu Ende: Das sind die Forderungen

3

09.11.2026, 11:08 09.11.2026, 11:08

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Jugendsession in Bern fordern lebenslange Bildungsmöglichkeiten, Expertise für den Bau und Erhalt hitzeresistenter Infrastruktur sowie die Absicherung der Zukunftschancen junger Menschen mit Aufenthaltsstatus F.



Die Jugendsession ist am Sonntag zu Ende gegangen.
bild: keystone

Darüber hinaus beschäftigten sich die 200 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz vier Tage lang mit grundlegenden Fragen gesellschaftlicher Teilhabe, etwa mit Bildung als lebenslangem Entwicklungsprozess, digitaler Souveränität und Nachhaltigkeit sowie den Zukunftschancen junger Menschen, wie es in einer Mitteilung der Jugendsession vom Sonntagabend hiess.

Mit der Entgegennahme der Forderungen der Jugendsession nahm Ständeratspräsident Stefan Engler (Mitte/GR) die Verantwortung zum Einsatz für die Anliegen der Jugend symbolisch und stellvertretend für die Bundespolitik an.

In verschiedenen europäischen Ländern trügen Angehörige der jüngsten Generation ihre Unzufriedenheit auf die Strasse. Dass hinter dieser politischen Wut auch ein festes Vertrauen auf Veränderung stecke, zeige sich an der Eidgenössischen Jugendsession auf andere Weise, hiess es weiter: Hier würden individuelle Vorstellungen innerhalb unserer demokratischen Institutionen zu gemeinsamen politischen Forderungen.

Neben Hoffnung habe aber durchaus auch Wut ihren Platz in der Politik, teilte die Jugendsession mit. Das habe eine Fragerunde mit Mitgliedern des Nationalrats gezeigt. Die Jugendlichen wollten demnach zum Beispiel wissen: «Wann wart ihr das letzte Mal so richtig wütend auf die Politik?» Die Frage habe einen Nerv getroffen und für unverblümte Antworten gesorgt.

Prix Jeunesse an Anna Rosenwasser

Der Prix Jeunesse, der im Rahmen der Jugendsession jeweils besonderes Engagement für die Jugend auszeichnet, wurde dieses Jahr an die Zürcher SP-Nationalrätin und LGBTQ-Aktivistin Anna Rosenwasser vergeben.



Anna Rosenwasser wurde mit dem Prix Jeunesse ausgezeichnet.
bild: keystone

Jedes Jahr nehmen 200 Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren aus der ganzen Schweiz teil an der Jugendsession im Bundeshaus in Bern teil. Organisiert wird die Jugendsession von rund 40 jungen Freiwilligen. (dab/sda)

Das könnte dich auch interessieren: